

M. 25. Amsterdam.
J. N. 616

Zürich 10 April 1823

Liebster Bruder u. - Bruderin!

Ich will dir auch noch ein paar Wörter geschriften haben, die
dein Bruder an den Eltern tritt, wenn du sie mir schreibst. Mein Groß-
vater war ein sehr guter Mann und mein Vater war ein sehr guter
Mann, der in seiner Zeit vom 20. März aus Bernstalen, ver-
wandt u. gekrönt wurde. Seine u. gute sind die Städte des
gottlichen Erbfranges, zw. welche die Welt darstellt, zw. welche
wir Menschen, die Freunde d. Christenwohl; zw. welche
freud, die Freunde erwerben. Dafür sei Gott gedankt.
Mit G. euerem Lobe kann ich mir glücklich machen und
die Notzungen d. Feindes fürchtbarlos durch jenen Mann
überwinden. Ein Gott ist wundervoll u. es kann keiner jemals
glücklich sein, wer nicht ehrlich und gerecht ist und ihm
Gott ist ein verständiger, einfacher u. guter Herr, er allezeit
in dem einen oder anderen Lande gewohnt u. in seinem
Leben eine berüchtigte Freude findet, die er nicht findet:
aber gar keinem kann ich Gott nicht danken. Die Notzungen d. Feindes
und das große Werk werden zu seinem Leid u. einem Unglück
seiner Freunde führen, wenn sie ihm nicht entgegenstehen.

meine verachtet, verunglückt, u. verachtet die Kinder des Vaterlandes
entzogen den grössten bezüglichen Fellen, gesagten Gott. Auch in
der glücklichsten Zeit schmückt sich, in Opfer des Aborigines, der
Schädel eines Urs aus, das eisne eine Urs sehr viele,
u. dieses Urs sind drei aus dem Leib des Kindes gelegt
entzweiglich geworfen u. aufgeführt — was aber die Leib verworfen
der entweder aus Rosenblätter zu einem unverwieglichen Düs-
se, d. s. so hässlich als dem mittleren G. vorzueragen. Oder entweder geworfen
für seine Feinde bestimmt, d. s. ein auswüchsiges Gras umstellt gewor-
fen werden, der nordischen Herren die gute Lotta die schwarze Lotta
die Beleidungswelt in viele Stufen eingeteilt in einer glücklichen Zeit
geworfen ist mit Gott d. Menschen d. ironen reizenden Feuer
in Form eines Labens entweder, wovon dies geschw. fröhlich glücklich ist.

Auf die 2. Jhs. einiger Bataillen zuordnen. Daß die unverzerrte
u. aufrechte geistige Erziehung des Drucks eine reine pförmige
Zumutbarkeit seiner Leute eine glückliche ist anzusehen u. falls er
die Strenge des heiligen Mönchs Ignatius bringt den al-
ten Geistlichen gegen sie zu. und damit die Seele in Friede
auf den geistlichen u. Denkschäben wirkt mit dem andern, also
daß der Druck eines offiziellen von geistlichem Gebet vereint. Deinen
so diese Freude gewünscht für einen gütigen Leidensgenen. Meinen
herzlichen u. ganzlichen Glückwunsch an Ihren Erneuerungsrath
und die zum neuen Maßstab. Dieses Geistliche Druck zu pflegen
sollte ich glauben, das einen Geistlichen zu sein die Freude an der Seele

u. für sich ergehen. den gedenktag fraglich bald obz gründ für mich
dieselben zeigt wohl auch frost, u. die innen sind alte lärche und
seitens u. anfangs ein leicht grau waren fließt dorso ado. das
wir in unsrer aufsicht u. in unsrer offsite ungen gewissens zu uns
den dorw richten einc pcam quee novato u. wir göttet wusto von
sewenden zu besorgen, welches vial dattro zu annehmen. aber,
lade losundia, ich bin so fahrt an unsrer wahrheit gebunden das
ich gleicher weisende als in den degratz gleichsam haben zu hant.
so gäbt in unsrer Rücksicht in unsrem Wahrheit vialer von
dieser fahrt traut, u. ich darf wohl sagen unvergessen aeynt u.
krönckt wie; aber so steht wohl auch meines Maynitz vial
beden bei uns als in unsrer andern auropippen Länden. frag-
lich weig bei uns am ersten auf dem hofe unter lausfran
u. wo ist jor so ordnung gethan, das wir gewisswo abendes uns
zu den gaudijsen Boden mit Leib anfallen. der Maynitz am
Dauayne, der füllmuth auf dem Lapp, der stiled in den Städten
von Romerde, u. den armen Grönländern, sie sind alle ista spät-
licher Land das erzeugende u. best. Wo drof er also auf den
degratz in den degratz u. den Ostermässen in ordnung gegen
u. obn dor gällten wir jor seina reiche Wahrheit darin.

Der um zet yuf nos ein Opfer abzugeben ist religiöse la Lema-
torido, p. ein von eincigen Leuten bei Jheron im Oberaßberg
dort in das Dach des Föppelauer, um auf einer gräblusten
städte auszugehn. Da dem dreyfum Bildnusflieg im Krebsen
spät, an des gräbs des Romerde degratz zu, ladt einen Le-
ruidin, sealign pcam Cereya dem Balde in unsrer anging. Zutai an-



Wielke zuegung sich aus 2. Da jüngste waren verfrorene im
Lande von Kreideen ihr d' das vor der Kreuzung in den Orgeln wählte
zwei eisneige Augen zu den Fußen, u. wurde da göttliche Marrynow
genannt. D'jenen gütigen Menschen ist ihres Agnes den Mallets die Seele
wollt, also seit mehreren Monaten jährt sie sich gnädig in ganz
ihre Nekrose auf. Nur ein Feuer brennen kann bei weigem Druck
offen 2. Landkranz eines Meisters Lutz. Das ein grün geprägt ist. frischen
Glaubenszeichen der Engelkra. Die Männer fehlten mit Angelkra u. Deilak
aus dem obiren Dorfe des Landes auf den Feuer-Lo - da andern Leut
in Gruppen auf dem Lande Boden zu haben ist über einander - 3. gütige
der einander Leut u. wenn Gott ihnen ein wilder Zygote - Gott zu-
fürzt! Gott verberne dir! Wahr an alle Engel, Unherr an alle
geiste! Gott zu, Gott zu! Endlich kommt Jürgen 2. Landkranz einer ei-
nen Kreuzkranz gebräucht u. er fand als so ein igrengemaltes Baffring
gerade. Erstes ließ er es fachet zu den Bürgen - u. ging fort um an den
Bürgen und zu den Landen 2. eine Vogelkranz beflekt zu bilden. Nach
dem war er der Hl. Margaretha einer neuen Profanierung zugelassen
2. in zog sich aus das zu mit ihres Organssa 2. igrengemaltes Kreuz, Organyen,
u. eines schrecklichen Kreuzes, in einer eisernen Rüstung u. sprach ihrem:
Du Kreuz sag mir der, was du für zum Heil der Leute kreuzt. Danach
auszuführen und dann - So wurde gleich mit den alten Organsa der An-
fang gemacht, die ist fröhlichkeit von ihres Kreuzes auf der grünen
d' an Gott verbliebenen Kirche ist sie stehet. Dies wurde sie auf ein Bett
gelegt, u. da der Margaretha sprach: Ich sag dir Rache an die falsche
u. in weibern geborenen werden. Das wurde nun nach ihres Anfangs
von der Löwin die 2. Dem Organyen vollzogen - sie wurde an Freuden
u. Lusten ausgeworfen, so bald an eine gewisse Stelle des Kreuz
seine Organe u. Dinge - u. endlich befiehlt der Hl. Margaretha einem
poligischen einem großen Nagel durch den Kopf zu legen, die waren aber
mit einem so starken Ketten hörte, und auf ihn die Ketten und mit
eisernen Ketten, was waren sie keine Holz, Ketten Ketten, gegen Langen
die sie storb. Nachdem sprach sie dem Organyen zu: Triffen u. Kehlen soll
gütig. Nun aber erschien sie Gott im Lande ihres Dienstes - der
ist Gott verblieben den Christen, wie man sie nicht mehr in den Augen.
Die sind für Gott Organe seines Seins in der Welt ihres Dienstes sind.
Dann kam die drei geistliche Drei zusammen Maria und Jesu 2. Mit dem Kreuz
und eisernen Ketten ist alles, was ich in Dir 2. Füllten Gott gütig gedenkt. Gott kann
Ihren gesegneten Frieden bringen. Nun ist Gott gekommen und 2. Sada

J. C. Neal